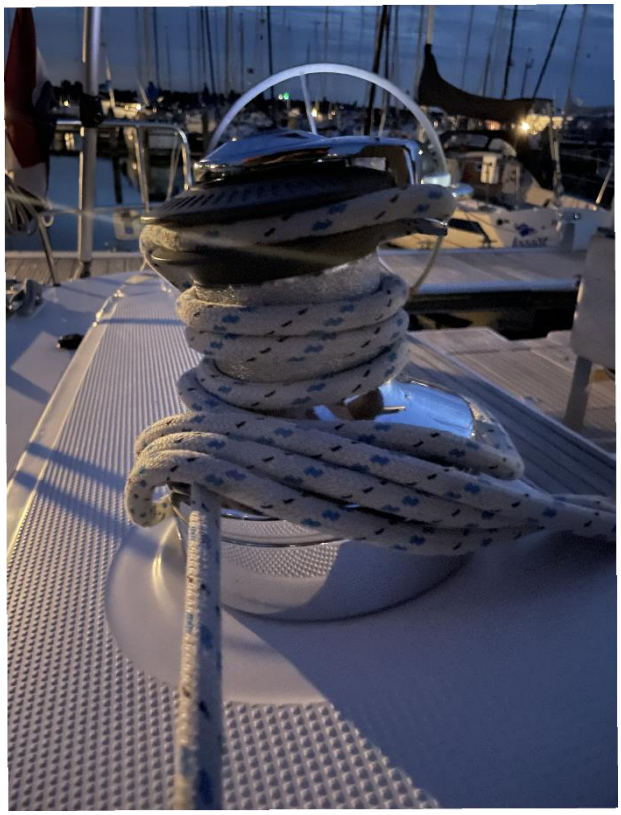
Neues vom Vorderholz 25.08. – 01.09.2023

Hallo Wasserfreunde von der SSG Wuppertal, hier ist wieder das Vorderholz und melde mich von hoher See. Da uns im vergangenen Jahr die Segelyacht **Bavaria 45**, getauft auf den Namen ***„3 Bees“***, so gut gefallen hat, musste Skipper Franz sie dieses Jahr wieder chartern. Auch die bewerte Crew mit Holger als Steuermann, Sylvia als Schatzmeisterin, sowie Hans-Gerd als „Leichtmatrose“ heuerten wieder an.

Die Maße des Bootes lauten: **Länge 14,50 m, Breite 4,40 m, Tiefgang 2,10 m, Gewicht 12,6 t, Takelung 7/8 Slup, Lattengroß & Roll-Fock, Segelfläche 108 qm, sowie einen Gennaker mit alleine schon 175 qm** (der leider im Sack blieb) **Dieseltank: 210 l, Trinkwasser: 360 l, Steuerung: 2 X Radsteuerung.**

Eine Yacht für die Hochsee zugelassen. Das Boot ist nicht nur außen, sondern auch innen ein wahres Raumwunder mit viel Platz. 4 geräumige Kabinen mit je 2 Kojen, Kombüse mit 2 Kühlboxen, großer Salon, 3 Duschen und 3 Toiletten. Für mehrere Tage, auch bei durchwachsenem Wetter auf See, bestens geeignet.

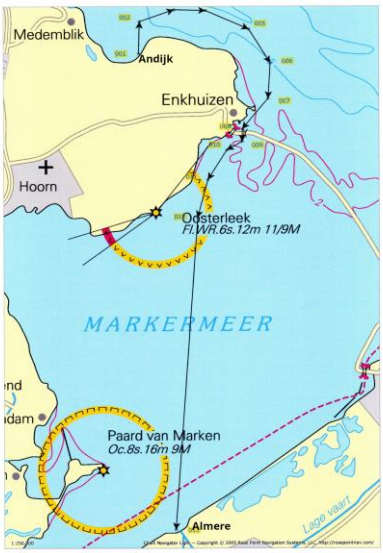
Die Anreise am Freitag nach Andijk, deutete schon an, daß das mit dem Wetter nicht so ausgeht wie in den vergangenen Jahren. Um 15.00 Uhr konnten wir das Boot übernehmen. Da hatten wir Glück und konnten alle Klamotten bei Sonnenschein im Trockenen verstauen. Das Boot war wieder bestens gepflegt. Da macht es auch besonders viel Spaß, das Schiff zu beladen und die Kojen zu besetzen. Auch die Übergabe durch den Vercharterer ging ruck zuck, da wir uns ja noch bestens auskannten. Danach ging es zum Abendessen ins Hafenrestaurant mit leckerem Fisch, Pilschen und Wein.



Abendstimmung in Andijk

Samstag, der 26.08.2023.

Das Wetter war wie „gemalt“, nur haben die Götter die Farbe vergessen. Alles grau in grau. Der Himmel war grau, das Meer war grau und die Luft war feucht vom Nieselregen. Das konnte ja heiter werden, der erste Tag nass. Aber es gibt für echte Segler kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Klamotten. Auch die Temperatur war nicht sommerlich. Die Duschen waren wenigstens schön warm. Anschließend wurde ausgiebig gefrühstückt mit frischen Brötchen, Kaffee, Tee, Wurst, Käse, Marmelade und natürlich Rührei. Gerührt und serviert von Sylvias zarter Hand. Um 09.30 Uhr wurde endlich die Leinen eingeholt. Das Ablegen hat prima geklappt, 1 Meile nach der Hafenausfahrt wurde erstmal gestoppt und den Göttern gehuldigt. Skipper Franz bat alle zum Gebet und jeder bekam einen Schluck Bessen Jenever. Auch Rasmus der wilde Geselle bekam natürlich einen kräftigen Schluck vom Roten. Aber das alte „Rüben Schwein“ hatte keine Lust das Wetter zu ändern. Im Gegenteil er hielt noch einige Überraschungen für uns bereit. Nachdem die Segel gesetzt waren, ging nach Süden Richtung Enkhuizen. Wenigsten der Wind war angenehm. 3-4 aus WSW. Die erste Überraschung kam kurz vor der Schleuse Enkhuizen. Ein Platzregen der auch die ganze Schleusung anhielt. Als die Schleuse wieder öffnete und wir alle klatsch nass waren, hörte es natürlich auf zu regnen. Unter Segeln schipperten wir dann weiter übers Markermeer Richtung Süd-Ost nach Almere. Eine Regenwolke jagte die andere. Einmal war sogar Hagel dabei, aber auch die Sonne ließ sich ab und zu blicken. Seltsamerweise blies der Wind, auch in Böen, nicht über 5 Bf. Um 16.00 Uhr liefen wir trocken in den Hafen ein. Die freundliche Hafenmeisterin vom Almerer Segelclub WSV Kuffler empfing uns und half sogar beim Anlegen. Danach mußte sich die Crew erst mal trockenlegen. Da der Ort doch ziemlich weit entfernt war, endschieden wir uns an Bord zu bleiben. Zum Abendessen gab es Nudeln, dann haben wir die schon mal weg. Trotz Regen, Hagel und Sonnenschein war die Laune ausgezeichnet und der Abend im Salon gemütlich. **Immerhin wurden heute 31,5 sm zurückgelegt.**



Andijk – Almere

Skipper setzt seine Flaggen.

Rührei, von zarter Hand zubereitet und serviert.

.

Eine Wolke jagt die andere. **Nass bis auf die Haut.**

Wenn der Himmel wieder blau war, ließ sich ließ sich auch der Skipper blicken.

Sonntag, der 27.08.2023

Fangen wir auch heute mit dem Wetter an. Nachdem gestern fast alle bis auf die Haut nass waren, einige Klamotten waren immer noch feucht, kündigte sich heute besseres Wetter an. Viel Sonne mit ein paar Schönwetterwolken. Nur die Temperatur war nicht sommerlich. 15 – 17 Grad ist nicht viel. Um 10.00 Uhr waren die Leinen los. Wind, Stärke 2 aus Nord-West, war auch nicht gerade viel. So schipperten wir langsam mit 2-3 kn Richtung Amsterdam. Immer der Tonnenreihe entlang. 12,3 sm bis zur Schleuse an der Schellingwouder Brücke. Da hatte der Skipper genug Zeit, seinen berühmten Krabbensalat herzustellen. Um 12.30 Uhr war die Brücke erreicht und um 13.00 Uhr waren wir sogar durch die Schleuse. Anschließend begann die langweilige Kanalfahrt. Mit dem Motor, weil wegen der Großschifffahrt nicht gesegelt werden darf. Die Sonne schien und wir brummten gemütlich Richtung Nordsee durch den Nordseekanal. Nach 5 sm hatten wir die Stadt hinter uns und es gab endlich die gut gewürzten Krabben mit Ei, Zwiebeln und natürlich Mandarinen, (keine Ananas), eingebettet in leckerer Mayonnaise. 17.30 Uhr waren wir im Yachthafen von Ijmuiden fest. Nach den Hafen Formalitäten machten sich alle landfein und fanden am Strand von Ijmuiden ein gutes Restaurant. Sylvia und H-G aßen irgendeinen Fisch, die Namen habe ich vergessen. Holger und Franz bekamen jeder einen Pott Miesmuscheln. Danach ging es früh in die Kojen, denn morgen haben wir einen langen Weg vor uns.
Heute waren es 31,0 sm.

Auf dem Weg nach Amsterdam

Den Glücklichen scheint die Sonne.

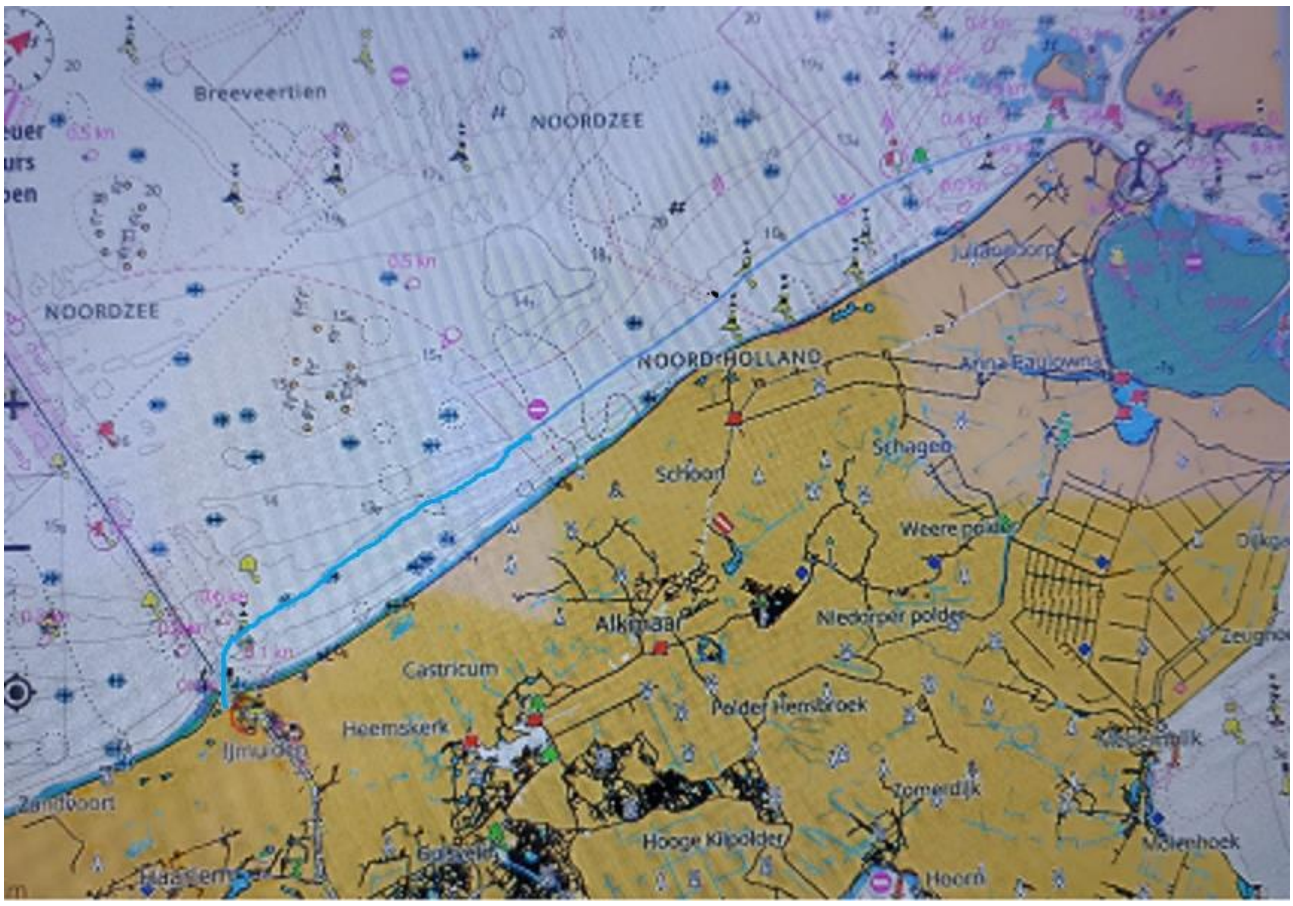
Krabben essen im Nordseekanal.

Wem gehörte wohl der obere Topf?

Ihm natürlich!

Montag, der 28.08.2023

Auch ohne Wecker war die gesamte Mannschaft pünktlich um 09.00 Uhr startklar. Übers Wetter wollen wir uns nicht beklagen. Die Sonne schien von einem leicht bewölkten Himmel. Nur der Wind war etwas schwach. Direkt hinter der Hafenausfahrt wurden alle Segel gesetzt. Mit halbem Wind konnten wir in gerader Linie nach Nord-Ost fahren, direkt nach Den Helder, wo wir hinwollten. In den wohl am besten bewachte Yachthafen der Niederlande, der Marinehafen. Mit 3 kn ging es aber ein wenig langsam voran. Die Industrieschornsteine von Ijmuiden wollten und wollten nicht kleiner werden. Auch der Offshore-Windpark draußen auf der Nordsee war lange zu sehen. Und das lag nicht nur an der klaren Sicht. Darum mußte der „Blechwind (Motor)“ ab und zu ein wenig nachhelfen, sonst wären wir um Mitternacht noch nicht angekommen. Es wurde ein gemütlicher Tag wie man ihn sich auf der See auch wünschen kann. Zwischendurch gab ein paar Schnittchen, die Sylvia servierte und am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen. Gegen 15.30 Uhr haben wir die erste rot-weiße Tonne vom Schulpengat erreicht. Quasi der Eingang zum Wattenmeer. Jetzt waren es nur noch rund 10 Seemeilen bis zum Hafen. Der Skipper freute sich. Es war noch Zeit genug, falls der Hafen besetzt war, in der Stadt einen andere Marina zu suchen. Welch ein Glück, der Hafenmeister stand schon am Steg, half uns beim Anlegen und begrüßte uns sehr freundlich. Um 17.30 Uhr war alles erledigt und das Boot fest. Auf dem Marinegelände gab es auch ein Indonesisch-Chinesisches Restaurant, in dem wir dann den Tag beendeten. **Heute waren es 42,2 sm.**



Ijmuiden – Den Helder in einem Rutsch. Immer der blauen Linie entlang.

Leckeres Frühstück mit Spiegelei.

Die Karibik kann nicht schöner sein.

Seltsame Dampfschiffe auf der Nordsee

Dienstag, der 29.08.2023

Wieder hieß es, früh aufstehen, Duschen und Frühstücken. Um 09.15 Uhr wurde abgelegt. Neben uns an einem freien Steg übten einige Kadetten und Innen von der Niederländischen Marine mit einem kleinen Motorboot das An- und Ablegen. Heute soll es über die Nordsee rund Texel und Vlieland nach Ost-Vlieland gehen. Eigentlich war Terschelling vorgesehen, weil Sylvia noch nicht da war, aber der Skipper konnte alle überzeugen, saß Vlieland den schöneren Hafen hat und die Restaurants besser sind. Der Himmel war schon ganz schön bedeckt und um 12.00 Uhr hatte die Sonne keine Chance mehr. Der Wind blies wenigstens noch mit 3 Bf. aus West. Halt nordeuropäisches Spätsommerwetter. Einmal quer über den Texel Strom durch das schale Molengat zwischen der Vogelinsel Noorderhaaks links und der Insel Texel rechts zur Nordsee. Vorbei an den berüchtigten Sandbänken, die uns vergangenes Jahr beinahe zum Verhängnis geworden wären. Dieses Mal haben alle aufgepasst und Fischer waren auch nicht im Weg. Langsam mit 3-4 Knoten segelten wir an Texel vorbei, immer mit gutem Abstand vom Strand. Kurz vor dem Eierlandsche Gat hörte der Wind auf zu blasen. Wir haben zwar ein Segelboot, aber wenn kein Wind bläst, machen wir halt einen „Motorboot-Törn“. Und so ging es dann weiter gemütlich bis zum Hafen Vlieland Ost. Um 16.15 Uhr lag das Boot rückwärts in der Box. Zeit genug um sich Landfein zu machen. Heute war wieder ein Restaurant für unser leibliches Wohl zuständig. Das fanden wir natürlich mitten im Turi-Zentrum. Und der Spaziergang zum etwa 3 km entfernten Ort hat auch allen gut getan. **Heute waren es 37,8 sm auf See und 6 km über Land.**

Von Den Helder rund Texel und Vlieland zum Yachthafen Ost-Vlieland.

Die Königliche Niederländische Marine in Den Helder.

Ab hier ● kein Wind mehr.

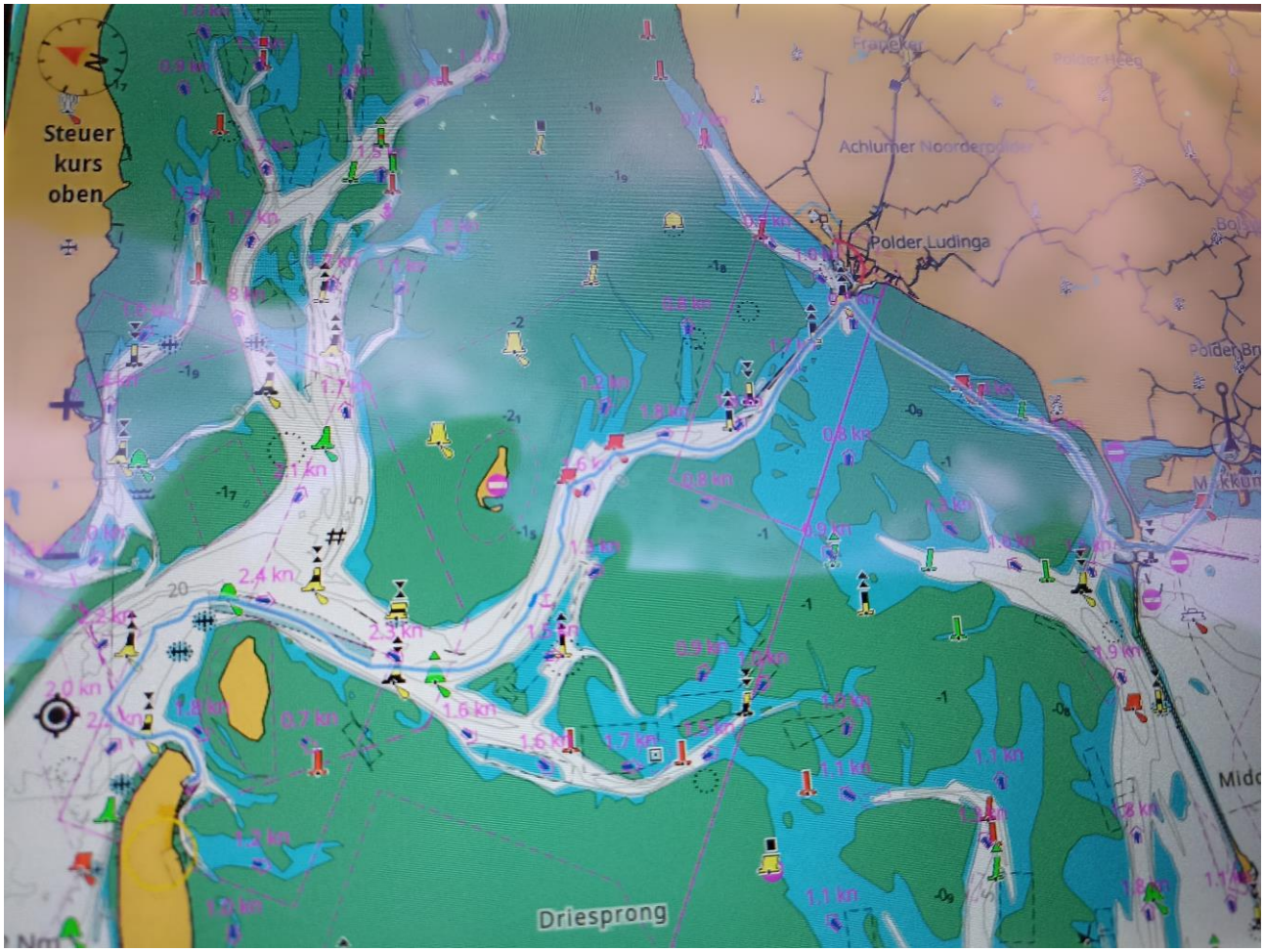
Spiegelglatte Nordsee, Wellen macht nur unser Motor.

Holger prüft den Steg.

Abendstimmung auf Vlieland.

Mittwoch, der 30.08.2023

Wegen des schlechten Wetters und zu viel Gegenströmung im Wattfahrwasser sind wir etwas später abgefahren. Die Strecke war hinlänglich bekannt. Auch unser Zielhafen Makkum kennen wir gut und finden auch immer einen guten Liegeplatz und eine leckere Kibbelings-Bude. Anfangs war das Wetter sehr herbstlich, Nieselregen und mäßiger Wind. Das sollte aber ab Mittag besser werden. Auch die Gezeitenströmung wird ab frühen Nachmittag mit uns fließen. Die Windrichtung war günstig und kam mit 3-4 Bf. aus Nord. Mit allen Segeln machten wir trotz Gegenströmung, immer noch 3 kn über Grund. Das änderte sich schlagartig, als wir vor Harlingen in das Fahrwasser Bontjes einbogen. Halber Wind und mitlaufendem Strom. Da ging die Post ab. Im Schnitt 8 Kn in der Spitze sogar 9,2 Knoten. Der Tag wurde doch mit viel Segelspaß belohnt. Da legte sogar der Skipper mal die Hand an die Kurbel um die Segel zu trimmen.
Der Rest ist schnell erzählt. Um 17.45 Uhr waren wir durch die Schleuse Kornwerderzand und um 18.30 in Makkum fest. Eine halbe Stunde zu spät. Die Kibbelings - Bude hatte leider schon geschlossen. Also ging es wieder in Restaurant.
Heute waren es 31,7 sm.

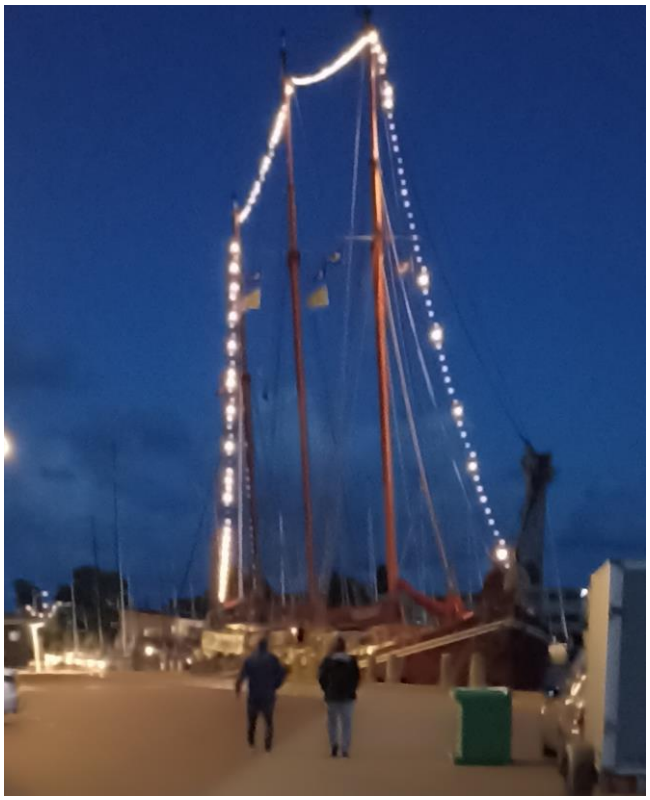


Einmal quer durchs Watt von Vlieland nach Makkum.

Erst Nieselregen und Gegenströmung.

Dann ging die Post ab. Ø 8 kn

Der Skipper beim Segeltrimmen.
Es geht noch schneller, 9,2 kn Spitze.

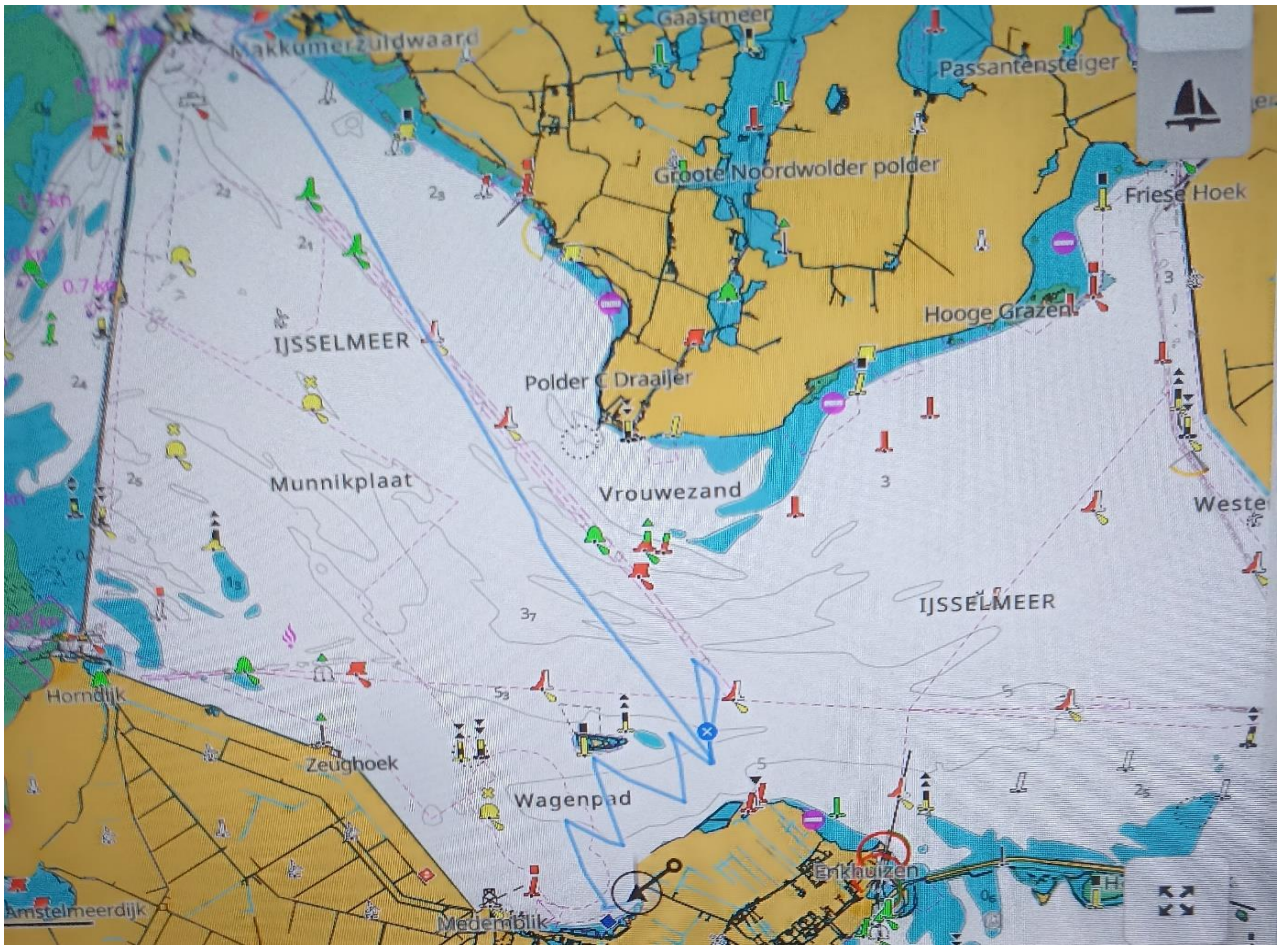


Festbeleuchtung auf einem Plattbodenschiff, neben uns im Hafen von Makkum.

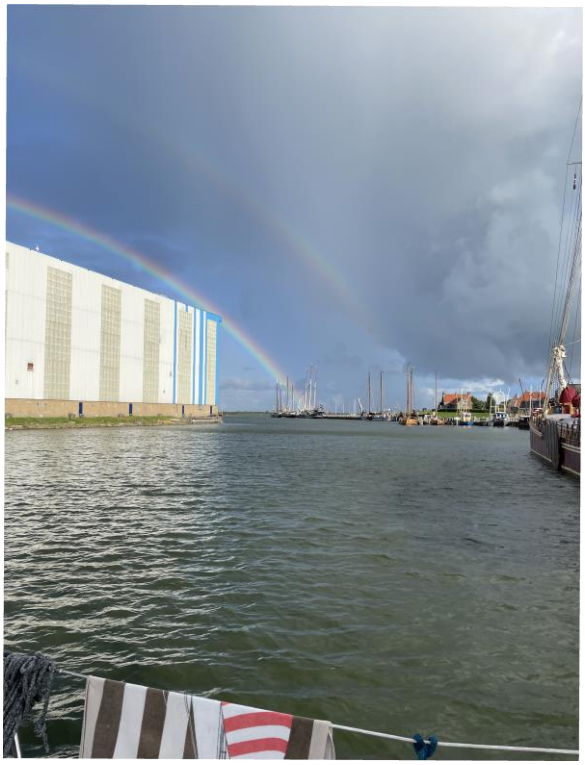
Donnerstag, der 31.08.2023

Der letzte Segeltag bricht an und bescherte uns am Morgen nach einem Regenschauer einen doppelten Regenbogen. Laut Wetterbericht wird der Tag durchwachsen und Wind von 4-5 Bf. Um 09.30 Uhr waren die Leinen los. Der Skipper wollte mal zeigen wie man in die „Spring“ dampft beim Ablegen, weil hinter uns noch ein Segler angelegt hatte. Hat auch alles wunderbar geklappt. Die 2,5 sm bis zur Ansteuerungstonne Makkum wurden unter Motor zurückgelegt. Von da ab hieß der Kurs Süd. Ideal bei Westwind. Alle Segel wurden gesetzt und ab ging die Post, wie gestern, mit 7-8 kn. Gegen 11.00 Uhr wurde H-G etwas nervös. Seine Wetter-App meldete eine Schlechtwetterfront die aus Süd-West auf uns zukommt, mit Wind in Böen bis 7 Bf. Der Skipper freute sich. Endlich mal richtig Backe segeln. Als dann doch die Fenster vom Salon gewaschen wurden, meinte Franz, jetzt müssen wir doch mal reffen. Aufrecht segelt es sich doch angenehmer. Erst die Fock ¼ kleiner und anschließend das Großsegel im ersten Reff und wir waren aufrechter genauso schnell. Nachdem die Regenfront vorbei war, der Wind blies weiter 5-6 Bf., war erst mal eine Kaffeepause angesagt. Und die machten wir in Form des Beiliegens. Die Segel werden so getrimmt, daß das Schiff keine Fahrt mehr voraus macht, sondern schaukelt nur ein wenig und driftet leicht nach Lee. Die Position war, 52°47,5 N – 05°17,1 E, östlich der Insel de Kreupel. Alle staunten wie ruhig das Boot bei dem Wind und Wellen im Wasser schaukelt. Danach ging es im Kreuzkurs Richtung Süd-West zum Heimathafen nach Andijk. Heute wurde, außer Ankern, alles gemacht was so an Bord passieren kann. Um 17.00 Uhr war auch dieser Tag und sogar die Segelwoche zu Ende.

Heute waren es 33,6 sm.



X = Beiliegen mit Abdrift und aufkreuzen zum Heimathafen Andijk.



Doppel-Regenbogen morgens in Makkum.

Regensachen sind heute angebracht.

Im Heimathafen schien wieder die Sonne. **Ahoi, bis zum nächsten Jahr.**